

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 11. Sept. 1794. No. 109.

Ausländische Nachrichten.

London, vom 30. Aug.

Endlich ist unsere ostindische Kauffahrteiflotte, die schon geraume Zeit in den Häven Irlands gelegen hatte, wohlbehalten in den unsrigen angekommen. — Lord Howe ist nun mit seiner Flotte von 31 Linien Schiffen und 13 Fregatten in See gegangen; 5 portugiesische Schiffe stossen zu dieser Flotte. — Man hat den Befehl an die Commandeurs der unter Convoynen befindlichen Schiffe erneuert, den Signalen der Convoyn zu folgen und die Convoyn nicht eigenmächtig zu verlassen: desgleichen an die Werbofficiere, niemand zu pressen, der einen Schugbrief dagegen erhalten hat.

Das Volk ist endlich des Lärmens müde geworden und seit dem Freitage sind weiter keine Unruhen vorgefallen. Es scheint dadurch beruhiget zu seyn, daß jetzt in Ansehung derjenigen Personen, welche beschuldiget wurden, Gewaltthätigkeiten bei den Werbungen verübt zu haben, genauere Untersuchungen angestellt werden. Bei den in Verhaft genommenen Auführern hat man allerlei aufrührerische Zettel gefunden; sie werden nun gerichtlich verhöret und einige schwerlich mit dem Leben davon kommen.

Seit dem Anfange des jezigen Kriegs haben wir 66 französische gröfere und kleinere Kriegsschiffe, welche 3194 Kanonen führten; die Franzosen haben dagegen 8 von unsern Fregatten genommen. — Es bestätigt sich, daß zwar nicht die ganze aus 50 Segeln bestehende amerikanische, und nach Bordeaux bestimmte Flotte, aber doch 19 Schiffe derselben genommen sind.

Nach den amerikanischen Zeitungen sind bereits an verschiedenen Orten Feindseligkeiten zwischen den Truppen der vereinigten Staaten und den Indianern ausgebrochen. Sieben französische Linien Schiffe sollen zu Cap Clear an der südlichen Küste von Irland

kreuzen. Admiral Macbride wird mit 14 Linien Schiffen diese feindliche Flotte aufsuchen.

Die englische Flotte besteht dormalen aus 96 Linien Schiffen von 110 bis 64 Kanonen, 80 Schiffen von 50 Kanonen, 125 Fregatten von 44 bis 24 Kanonen, und 100 Schaluppen und Kutter; in allem also 331 Schiffen, ohne 100 kleinere Fahrzeuge.

Auf St Lucie soll ein angesehenener Officier, wegen sehr wichtiger Anklagen, verhöret werden. — Der General Arnold segelte vor Kurzem auf einem amerikanischen Schooner von Halifax nach Guadeloupe mitten unter das französische Geschwader, von dessen Anwesenheit er nichts wußte: er gab sich für einen Amerikaner aus, und sobald er erfuhr, daß sich die Engländer des Eingangs zum Busen bemächtigt hatten, verfertigte er unbemerkt auf dem Schooner eine Floße von Brettern, worauf er sich während der Nacht den Wellen anvertraute; fuhr ruhig damit den Busen hinab durch alle franzöf. Wachen, bis zu dem englischen Posten gegen über.

Ein gewisser Herr Linsey, der blind ist, hat sich mit Miß Wilkinson, welche ebenfalls blind, verhehlicht. — Der Tod des Mahajee Scindia, des großen kriegerischen Maratten-Chefs, wird wahrscheinlich einige Kriege unter den eingebornen Mächten von Indien verursachen. — Das Mißverständnis zwischen unsrer Regierung und der Republik Genua ist nun völlig gehoben.

Hamburg, vom 29. Aug.

An alle englische Kriegsschiffe soll der Befehl ergangen seyn, keine mit Lebensmitteln nach Frankreich bestimmte Schiffe in Zukunft anzuhalten.

Amsterdam, vom 2. Sept.

Die Franzosen nähern sich in 5 starken Kolonnen dem holländischen Gebiete.

Haag, vom 30. Aug.

Vorgestern um Mittag kam der Statthalterische Hof, durch einen Umweg über Corcum, von Breda zurück. — Am 28sten